

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung . . . . .	IX
Einführung . . . . .	1
1. Leitlinien der Untersuchung . . . . .	6
2. Die Spezifik der ästhetischen Reflexionen Goethes . . . . .	10
3. Literarisches Feld und polemisches Denken: Zur Methode . . . . .	13

## TEIL 1: 1771/72

I. Genieästhetik in genialischer Form: Die Inszenierung charakteristischer Subjektivität in Goethes Rede <i>Zum Schäkespears Tag</i> (1771) . . . . .	21
1. Zu einigen ideengeschichtlichen Voraussetzungen der Shakespeare- Rede im europäischen Genie-Diskurs des 18. Jahrhunderts . . . . .	25
1.1 Vorläufer . . . . .	25
1.2 Zentrale Texte . . . . .	27
1.3 Wende der Aufklärung . . . . .	37
2. Emphatik, Rhapsodik und Opazität als Pensum einer Anthropologie des Genies . . . . .	40
2.1 Die epistemologische Grundlage des Darstellungsproblems . . . . .	41
2.2 Spontaneität als inszenierte Textstrategie . . . . .	49
3. Die Epiphanie des gottgleichen Genies als Problem der Ästhetik . . . . .	55
3.1 Radikale Immanenz und schöpferische Autonomie . . . . .	55
3.2 Symbolische Verdichtung als ästhetische Vermittlung . . . . .	60
4. Auratische Originalität als Darstellungsprinzip und polemische Strategie im literarischen Feld . . . . .	63
4.1 Grundpositionen der Genieästhetik . . . . .	63
4.2 Die Attacke auf Wieland . . . . .	69
4.3 Die Attacke auf Voltaire . . . . .	77
4.4 Originalitätspostulat und Verzicht auf Publikation . . . . .	81

5.	Bruchstücke einer revolutionären Dramenpoetik aus der Konsequenz des Genie-Diskurses . . . . .	86
5.1	Kunst als Natur . . . . .	86
5.2	Kunst und Geschichte . . . . .	96
5.3	Der ›geheime Punkt‹ und das Böse . . . . .	102
II.	Ästhetische Konzeption und Konzeption der Ästhetik im Essay <i>Von deutscher Baukunst</i> (1772). Mit Blick auf die <i>Frankfurter gelehrten Anzeigen</i> . . . . .	121
1.	Performanz als polemisches und kompositorisches Kalkül . . . . .	124
1.1	Die polemische Funktion des genialischen Darstellungsprinzips . .	127
1.2	Die Komposition von struktureller Tektonik und motivischer Textur . . . . .	135
2.	Ein Abschied vom Prinzipiellen aus dem Geist sensualistischer Vernunftkritik . . . . .	143
2.1	Ästhesiologie und Kunstwahrnehmung . . . . .	149
2.2	Stellenwert der Baukunst in der Ästhetik . . . . .	158
2.3	Das ästhetische Erkenntnismodell des jungen Goethe . . . . .	167
3.	Die Vergötterung des kreativen Genies als Instrument der Autonomisierung . . . . .	178
3.1	Methode der Ambivalenz . . . . .	178
3.2	Verabschiedung der Wirkungsästhetik . . . . .	188
3.3	Zur sozialen Funktion säkularisierter Frömmigkeitsformen in der Kunstreligion . . . . .	195
	Exkurs: Die <i>Dritte Wallfahrt nach Erwins Grabe im Juli 1775</i> . .	198
4.	Die Proklamation der charakteristischen Kunst gegen die Doktrin des Schönen. Eine Revolution im Feld der Ästhetik . . . . .	206
4.1	Verdrängung der Nachahmung durch die Schöpfung . . . . .	206
4.2	Depotenzierung der klassizistischen Schönheitsdoktrin . . . . .	215
4.3	Goethes ›Begriff‹ des Erhabenen . . . . .	231
4.4	Der organische Zusammenhang ›charakteristischer Kunst‹ . . . . .	242
	Überleitung: Die ›innere Form‹ als substantielles Korrektiv von Kontingenz im Anhang <i>Aus Goethes Brieftasche</i> (1776) . . . . .	255

## TEIL 2: 1788/89

III.	Goethes italienische Ästhetik als Fanal des kallistischen Objektivismus: <i>Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Styl</i> (1789) im Kontext der Reiseschriften . . . . .	263
1.	Sprachliche Transparenz als Pensem und Darstellungsprinzip klassischer Ästhetik . . . . .	271
1.1	Adelungs klassizistische Stillehre und Goethes klassisches Stilideal . . . . .	275
1.2	Die Bedeutung Wielands . . . . .	291
1.3	Die Bedeutung Winckelmanns . . . . .	305
1.4	Der klassische Stil als Medium >etablierter Avantgarde< . . . . .	316
2.	Die Begriffsarchitektur von <i>Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Styl</i> . . . . .	327
2.1	Entwicklungsgeschichte und Typologie . . . . .	328
2.2	Differenzierung des Nachahmungsbegriffs . . . . .	341
2.3	Goethes Konzept der Manier als Revokation der >charakteristischen Kunst< . . . . .	351
2.4	Die Inszenierung des >Stylos< als Synthese . . . . .	364
3.	Der theoriegeschichtliche Ort von Goethes klassischer Begriffsarchitektur . . . . .	381
3.1	Naturnachahmung und Manier in der kunsttheoretischen Idea-Tradition . . . . .	382
3.2	Der Diskussionshorizont der zeitgenössischen Kunstdtheorie . . . . .	391
3.3	Die historische Leistung von Goethes Stil-Begriff . . . . .	404
IV.	Der objektive >Styl< zwischen Naturwissenschaft und Kunstaustonomie. Versuch einer Rekonstruktion mit Ausblicken bis zur Winckelmann-Schrift (1805) . . . . .	409
1.	Das Verhältnis von Kunst und Natur . . . . .	419
1.1	Italienische Erfahrungen . . . . .	420
1.2	Die >hochklassische< Position . . . . .	430
1.3	Morphologische Differenzierungen . . . . .	438
2.	Die klassische Adaption des sensualistischen Wahrnehmungs- und Erkenntniskonzepts . . . . .	443
2.1	Schule des Sehens . . . . .	444
2.2	Gegenständliches Denken . . . . .	449
2.3	Ästhetische und anthropologische Implikationen . . . . .	463

3.	Die Neubegründung des normativen Schönheitspostulats im Rahmen klassischer Kunstautonomie . . . . .	467
3.1	Reinstallation einer klassizistischen Schönheitsdoktrin . . . . .	468
3.2	Innere Vollkommenheit des Kunstwerks . . . . .	474
3.3	›Uneigennützigkeit des Rezipienten . . . . .	479
3.4	›Uneigennützigkeit des Künstlers . . . . .	487
3.5	Differenzen zwischen Goethe und Moritz . . . . .	493
4.	Subjekt, Objekt und Methode des ›Styls‹ . . . . .	500
4.1	Geistige Disposition . . . . .	500
4.2	Gegenstandsbereich und methodisches ›Prinzip‹ . . . . .	508
	 Schlußbetrachtung . . . . .	530
	 Literaturverzeichnis . . . . .	533
	 Register . . . . .	561